Martin-Luther-Kirchengemeinde

Schönhagen

Gemeindebrief

Dezember 2025
Januar/
Februar
2026

Eine **ganze Seite** Platz **(nicht weniger)** für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine **hoch aufgelöste Datei** ausgetauscht

Inhalt

Gedanken zur Zeit	Seite 4
Mein Lieblingslied zur Advents- und Weihnachtszeit: EG 543	Seite 5
Wunder gibt es immer wieder	Seite 7
Das diesjährige „Brot für die Welt“-Projekt unseres Kirchenkreises führt uns nach Uganda	Seite 8
Jahresrückblick	Seite 11
Wussten Sie schon?	Seite 20
Statistik	Seite 21
Herzlichen Dank	Seite 22
Hinweise	Seite 23
Wo finde ich wen?	Seite 24
Freud und Leid	Seite 25
Gebetsanliegen	Seite 25
Gemeindeveranstaltungen	Seite 26
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 27
Gottesdienste	Seite 28

Jahreslosung für 2026

Wir grüßen Sie herzlich
mit der Jahreslosung
und wünschen Ihnen
ein gesegnetes Jahr 2026!

Acrylmalerei von Doris Hopf
© Gemeindebriefdruckerei.de

Gedanken zur Zeit

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Kürzlich habe ich beim Aufräumen in einer Schublade eine Weihnachtskarte wiedergefunden, die mir jemand vor vielen Jahren zugeschickt hat. Sie ist ganz schlicht gehalten. Ein weihnachtliches Motiv ist nicht zu sehen. Auf den ersten Blick erkennt man überhaupt nicht, dass es eine Weihnachtskarte ist. In großen Buchstaben steht auf gelbem Papier: *„Es geht nicht darum, etwas von Gott zu erwarten, sondern Gott zu erwarten!“* Diese Worte beschäftigen mich. Sie gehen mir nicht mehr aus dem Kopf.

Kennen Sie das nicht auch, dass Sie manchmal denken: Also wenn Gott jetzt dies und das tun würde, dann wäre es ja ganz einfach zu glauben. Es passiert uns Menschen immer wieder, dass wir ***etwas*** von Gott erwarten. Und das passiert uns vor allem immer wieder am Weihnachtsfest. Viele verzweifelte Menschen denken dann: Wie schön wäre es, wenn Gott jetzt etwas tun würde. Wenn er mich jetzt gesund machen würde! Wenn er mir endlich die Schmerzen nehmen würde! Wenn er in den vielen Krisengebieten Frieden herstellen würde! Vielleicht kennen Sie solche Gedanken.

Doch Weihnachten – so sagt es der Spruch auf der Karte – geht es gar nicht darum, ***etwas*** von Gott zu erwarten, sondern es geht darum, ***Gott zu erwarten***. Es geht darum, mit dem lebendigen Gott zu rechnen, darauf gefasst zu sein, dass Gott mir nahe ist in allen Lebenslagen.

Sie müssen sich einmal vorstellen, was Weihnachten passiert ist. Am Weihnachtsfest feiern wir, dass Gott selbst Mensch geworden ist. Er ist einer von uns geworden. Als Säugling ist er geboren – wie wir. Er hat geweint – wie ein Säugling eben weint. Er ist als Mensch in eine Welt hineingeboren, die oft unbarmherzig ist – so wie wir in einer Welt leben, die uns oft zu schaffen macht. Und all das heißt doch: Unser Gott weiß, was es heißt, Mensch zu sein. Er kennt unser Menschsein ganz genau. Er weiß, was es heißt, sich zu freuen. Er weiß, was es heißt, zu leiden und so verzweifelt zu sein, dass wir nicht mehr weiter wissen. Gott ist Mensch geworden, um unser menschliches Leben zu teilen. Es gibt keinen menschlichen Ort, den unser Gott nicht kennt.

Und dass die Geburt Jesu Christi nicht an einem großartigen Ort stattgefunden hat, sondern eher unscheinbar, sagt mir, dass Gott uns gerade in unscheinbaren und alltäglichen Momenten begegnen will. Aber noch mehr: Gott wird Mensch und teilt mit uns Angst und Not, Elend und Leiden. Er will uns damit zeigen, dass es keinen gottverlassenen Ort gibt. Es gibt keine menschliche Situation, in der Gott nicht bei uns ist. Wir können noch so tief fallen, Jesus Christus ist immer für uns da! Deshalb geht es Weih-

nachten darum, ***Gott selbst zu erwarten*** und nicht ***etwas*** von ihm zu erwarten.
Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Christfest und bete für Sie, dass das Licht der Krippe Ihre Herzen erleuchtet und dass die Freude über die Gegenwart Gottes Sie auch im neuen Jahr begleitet.

Seien Sie alle mit Ihren Familien von Herzen Gott befohlen!

Ihr

Pastor C. Schiller

Mein Lieblingslied zur Advents- und Weihnachtszeit: EG 543

Die stillen Sonntage, das Nachsinnen über Tod und Sterben, passend dazu die dunklen Novembernächte. Und nun war er da, der Advent. In jedem Jahr stelle ich mir immer die Frage, welches Advents- oder Weihnachtslied mir besonders wichtig ist und mich durch diese besinnliche Zeit besonders begleiten wird.

Beim Vorbereiten des Krippenspiels mit den Konfirmanden kam das Gesangbuchlied 543, *„Es ist für uns eine Zeit angekommen“*, in meinen Fokus. Fuhr ich nach jeder Probe mit dem Fahrrad von Wahmbeck an der Weser wieder nach Hause, so schmetterte ich das Lied durch die Dunkelheit. Es erfüllte mich mit einem warmen Gefühl im Herzen. Vergessen war da der adventliche Stress.

„Es ist für uns eine Zeit angekommen“ war ursprünglich ein Sternsingerlied aus der Schweiz und hat im Laufe der Zeit im deutschsprachigen Raum verschiedene Textüberlieferungen gefunden. Als Weihnachtslied wurde es 1993/94 in einige Regionalausgaben des Evangelischen Gesangbuchs aufgenommen und zählt dort somit zum geistlichen Liedergut.

Die populäre Melodie des Lieds stammt aus dem Brauchtum der

Sternsinger im schweizerischen Wiggental im Kanton Luzern. Da kam das Lied im 19. Jahrhundert auf. Man berichtete von dem Brauch des Dreikönigssingens, wobei Sänger am Abend von Haus zu Haus zogen und die Geburt Jesu Christi mit diesem Lied verkündeten. Ein Sänger (Sterndreher) trug einen Stern voran, der mit verschiedenfarbigem Papier überzogen war und mit einer aus dem Innern leuchtenden Kerze ein eindrückliches Bild abgab.
In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts trat das schweizerische Sternsingerlied in Deutschland in Erscheinung.

1. Es ist für uns eine Zeit angekommen,
es ist für uns eine große Gnad:
Unser Heiland Jesus Christ,
der für uns, der für uns,
der für uns Mensch geworden ist.

Maria Wolters ergänzte die erste überlieferte Strophe aus dem Luzerner Land mit acht neuen Strophen. In dieser Form kam es schließlich in unser Gesangbuch.

2. Es sandte Gott seinen Engel vom Himmel, der sprach zur Jungfrau Maria:
„Du sollst Mutter Gottes sein,
Jesus Christ, Jesus Christ,
Jesus Christ dein Söhnelein.“

3. Maria hörte des Herrn Begehren,
sich neigend sie zu dem Engel sprach:
„Sieh, ich bin des Herren Magd,
mir gescheh, mir gescheh,
mir gescheh, wie du gesagt.“

5. Es war kein Raum in der Herberg zu finden, es war kein Platz für arme Leut.
In dem Stall bei Esel und Rind
kam zur Welt, kam zur Welt,
kam zur Welt das heilge Kind.

6. Es waren Hirten bei Nacht auf dem Felde, ein Engel ihnen erschienen ist:
„Fürcht' euch nicht, ihr Hirtenleut!
Fried und Freud, Fried und Freud,
Fried und Freud verkünd' ich heut.

7. Denn euch ist heute der Heiland geboren, und er ist unser Herr.
Das soll euch zum Zeichen sein:
S'Kindlein liegt, s'Kindlein liegt,
s'Kindlein liegt im Krippelein.“

9. Vom Morgendlande drei Könige kamen, ein Stern führt sie nach Bethlehem.
Myrrhen, Weihrauch und auch Gold
brachten sie, brachten sie,
brachten sie dem Kindlein hold.

(Text der 1. Strophe und Melodie:
Sternsingerlied aus dem
Luzerner Wiggental,
Text der Strophen 2-9:
Maria Wolters 1957)

Eine, wie ich finde, wunderschöne Melodie erzählt uns die Weihnachtsgeschichte. Bei Text und Melodie geht mir jedes Mal das Herz auf und lädt mich immer wieder neu ein, über das Weihnachtsgeschehen nachzudenken.

Christine Anklam

Wunder gibt es immer wieder

Für uns war es wie ein Wunder, dass an unserem diesjährigen Laternenfest so schönes Wetter war. Nach zwei windigen und regenreichen Tagen schien am Morgen unseres Laternenfestes die Sonne. Mit einigen Eltern schmückten wir den Garten mit Lichterketten und stellten Bierzeltgarnituren auf.

Die Kinder und wir freuten uns schon länger darauf. Wir bastelten Laternen, auch in der Krippe, und sangen Laternenlieder. Mit den Mitarbeiterinnen bereiteten wir das Stabtheaterstück „Der Regenbogenfisch“ für den Abend vor.

Dann ging es los, um 17.00 Uhr trafen wir uns in der Kirche und begannen mit ein paar Herbst- und Laternenliedern. Die Kirche war voll besetzt. Wir freuten uns sehr darüber. Nach dem Stabtheater zogen wir, begleitet vom Spielmannszug und der Feuerwehr, durch die Straßen unseres schönen Dorfes. Am Ende zogen wir in den festlich beleuchteten Garten unseres Kindergartens, in dem es schon herrlich nach Bratwurst und Pommes duftete. Die Kinder spielten vergnügt im Garten und naschten Pommes und Bratwürstchen. Auch der Kinderpunsch war neben Glühwein wieder sehr beliebt. Am Ende packten viele Eltern mit an, und so war im Nu alles wieder aufgeräumt. Vielen Dank dafür. Wir sind dankbar für so ein gelungenes Fest.

Und nicht nur dafür sind wir dankbar. In den Monaten zuvor haben wir viele neue Kinder in den Kindergarten eingewöhnt. Durch die gute Vorbereitung un-

serer Krippenmitarbeiterinnen, die schon im Vorfeld durch viele Besuche die Kinder mit dem Kindergarten vertraut gemacht hatten, gelang der Über-

gang sehr gut. Auch in die Krippe wurden ein paar neue Kinder eingewöhnt. Dies verlangt immer viel Feingefühl und gute Absprachen mit den Eltern.
In der Zwischenzeit spielen die Krippenkinder vergnügt im Garten, hüpfen am Schulhof in die Pfützen und bauen Buden im Gruppenraum. Eine neue Experimentierwanne gab den Kindern nun schon oft die Gelegenheit, neue Materialien zu erfühlen und sich reinzusetzen.
Im Kindergarten haben die meisten Kinder nun schon gute Freunde und Freundinnen gefunden und beleben den Gruppenraum, den Waschraum und die Küche. Wir haben viel zum Thema „Herbst“ erforscht, gelernt, gebastelt und Lieder gesungen.
In den nächsten Wochen werden wir mit den Kindern das diesjährige Krippenspiel überlegen und sind gespannt darauf. Da wir in diesem Jahr nur vier Vorschulkinder haben, wird es wahrscheinlich wenige Sprechrollen geben und dafür mehr Lieder. Mal sehen, was sich die Kinder zutrauen.
Wir freuen uns auf die schöne, heimelige Adventszeit. Mit den Eltern werden wir in der letzten Novemberwoche den Adventskalender für die Kinder basteln.
Von Herzen wünschen wir Ihnen allen eine lichtvolle und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Helga Heuer mit Team

Das diesjährige „Brot für die Welt“-Projekt unseres Kirchenkreises führt uns nach Uganda

Im letzten Gemeindebrief haben Sie bereits von der neuen „Brot für die Welt“-Aktion mit dem Titel „Kraft zum Leben schöpfen“ gelesen. Im Rahmen dieser Aktion hat am 1. Advent nun auch das spezielle „Brot für die Welt“-Projekt des Kirchenkreises Leine-Solling begonnen. Es geht um ein Projekt aus Uganda, welches den Namen „Sauberes Leben vor der Haustür“ trägt.
Das afrikanische Land Uganda zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Im trockenen „Viehkorridor“ sind natürliche Wasserquellen rar. Weniger als die Hälfte der Menschen dort hat Zugang zu sauberem Wasser. Bis 2020 holten auch die Frauen aus dem Dorf Kikunda jeden Morgen Wasser an einer Quelle. Hin und zurück brauchten sie dafür etwa drei Stunden – und am Abend noch einmal, stets mit einem 25-Liter-Kanister auf dem Kopf. Weil das Wasser nur langsam aus der Quelle läuft und meist schon viele Frauen in einer langen Schlange warteten, brauchten sie etwa drei Stunden, bis sie wieder zu Hause waren.
Dank der Organisation ACORD haben viele Frauen inzwischen einen Tank für Regenwasser – so auch die Bäuerin Joy Kamusiime: „Ich spare mir die langen

Joy Kamusiime freut sich über die neue Zisterne, weil diese ihr viel Zeit und weite Wege erspart. Außerdem ist das Regenwasser sauber und verhindert Krankheiten in der Familie. *(Foto: Brot für die Welt)*

Wege und damit viel Zeit“, erklärt sie. Den Tank hat sie nicht einfach geschenkt bekommen. ACORD ermutigt die Frauen, Spargruppen zu bilden und jeweils einem Mitglied die Summe für einen Tank zur Verfügung zu stellen.

Die Organisation ACORD setzt sich seit 1981 für die Verbesserung der Gesundheit, der Ernährungssicherheit sowie der Wasserversorgung in Uganda ein. Das aktuelle, von „Brot für die Welt“ unterstützte Projekt verbessert den Zugang zu Wasser von mehr als 12.000 Menschen in sechs Distrikten. Geplant ist der Bau von 400 Regenwassertanks für Familien sowie für Schulen und Kirchengemeinden. Darüber hinaus schult ACORD Kleinbauernfamilien darin, ihren Anbau an die Klimaveränderungen anzupassen, und bildet 20 Jugendliche im Bau energiesparender Herde aus.

Die vierfache Mutter Joy Kamusiime im Dorf Kikunda verfügt bereits über eine der neuen Zisternen und freut sich über das saubere Wasser. „Das hilft auch der Familie. Denn früher waren meine Kinder häufig krank“, erinnert sie sich. Die Bäuerin hat von ACORD auch Tipps bekommen, wie sie ihre Garten- und Feldarbeit an den Klimawandel anpassen kann, um den Ertrag und die Vielfalt zu erhöhen. „Früher gab es nur Kochbananen und Bohnen“, berichtet Joy Kamusiime. „Jetzt essen wir immer auch Gemüse.“

400 Regenwassertanks sollen in Uganda gebaut werden. Die Maurer der neuen Zisternen werden von „Brot für die Welt“ bezahlt. *(Foto: Brot für die Welt)*

Und in einem kleinen Laden verkauft sie nun den Überschuss der Ernte.

Hier einige Spendenbeispiele:
• 45,- Euro: Gemüsesamen für eine Familie (z. B. Weißkohl, Karotten, Spinat, Rote Bete, Auberginen, Tomaten),
• 80,- Euro: Arbeitslohn für die Herstellung von zehn energiesparenden Herden,
• 150,- Euro: 40 Meter Plastikschläuche für die Tröpfchenbewässerung eines Gemüsegartens.

Der Kirchenkreis Leine-Solling ist einer der spendenstärksten Kirchenkreise der Landeskirche. Die „Brot für die Welt"-Projekte im Kirchenkreis Leine-Solling in den letzten fünf Jahren ergaben folgende Gesamtergebnisse aus Spenden und Kollekten:
2025 – VIETNAM: „Mit Zimt aus der Armut" (Aktion läuft noch),
2024 – AFRIKA: „Ohne Wasser kein Leben in Kenia": 143.004,59 Euro,
2023 – AFRIKA: „Wenig Regen, voller Ertrag in Burkina Faso": 108.047,68 Euro,
2022 – ASIEN: „Genug zum Leben in Bangladesch": 127.724,56 Euro,
2021 – WELTWEIT: „Kindern Zukunft schenken": 94.968,18 Euro.

Die Bankverbindungen für das „Brot für das Welt"-Projekt des Kirchenkreises Leine-Solling 2025/26

Empfänger: Kirchenamt Northeim
Zweck: Brot für die Welt – Uganda

Kreis-Sparkasse Northeim
IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87
BIC: NOLADE21NOM

Volksbank Solling
IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00
BIC: GENODEF1HDG

Brot für die Welt

Mehr Infos unter:
www.brot-fuer-die-welt.de

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende
Überweisen können Sie auch online über Ihr Smartphone.
Einfach die Kamera auf folgenden QR-Code halten:

Vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung!

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ – so beginnt nicht nur eines unserer bekanntesten Adventslieder, sondern vielleicht auch unser Blick zurück auf dieses vergangene Jahr. Denn wer die Türen und Tore seines Herzens geöffnet hatte, konnte viel erleben: Begegnungen, Überraschungen, Segen – und manchmal auch kleine Stolpersteine, die uns nicht immer an „O du fröhliche“ erinnern oder erst dann, wenn wir sie mit Humor betrachten.

Das Jahr war sicherlich für uns alle so bunt wie ein „Tochter Zion“-Chor – mal war es festlich, mal leise, mal voller Schwung. Und wenn es einigen von uns im Alltag zwischendurch manchmal nach „Leise rieselt der Schnee“ – oder besser gesagt „Leise rieselt der Stress“ – zumute war, dann tat es gut, sich an den zu erinnern, der auch im vollen Terminkalender immer noch Raum finden sollte. „Ich steh an deiner Krippen hier“ singen wir bald wieder. Und der, der als kleines schwaches Kind in unsere Welt gekommen ist, ruft uns zu: „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun“ – oder einfach gesagt: Kommt alle, wie ihr seid! Kommt zu mir!

Es ist schon Ende November und „Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern“, an dem der nächste Gemeindebrief erscheinen soll. So ist es für mich jetzt allerhöchste Zeit, den Jahresrückblick für unsere Gemeinde zu schreiben. Lassen Sie uns gemeinsam auf zwölf Monate voller Leben in unserer Gemeinde zurückblicken: Gottesdienste, Feste, Begegnungen, Momente des Abschieds und Neubeginns. Mit dankbarem Herzen möchte ich Ihnen erzählen, was uns in unserer Kirchengemeinde bewegt und beschäftigt hat.

Fangen wir mit dem Advent des letzten Jahres an. Wie jedes Jahr war die lebensgroße Krippe vor unserer Kirche fertig aufgebaut und mit den ersten „Besuchern“ bestückt. Der kleine Hirte wartete mit seinem Schaf und mit Ochs und Esel auf das, was kommt, und hat sicher für sich überlegt: „Wie soll ich dich empfangen?“

Denn im Advent bereiten wir uns ja darauf vor, dass Jesus Christus in unsere Welt kommt. Vier Wochen hatten wir dazu Zeit. „Wir sagen euch an den lieben Advent“, dieses Lied wurde bei den Krippenaktionen gerne gesungen, wenn sich die Gemeinde mit Maria und Josef auf dem Weg zur Krippe getroffen hat. „Vom Himmel hoch“, oder besser gesagt hoch oben aus dem Kirchturm, erschallten an zwei Adventssonntagen adventliche Lieder, die die Turmbläser

von der Solling Blaskapelle zum Besten gaben und damit die Menschen unserer Gemeinde erfreuten.

„Kommt und lasst uns Christus ehren“, diesem Ruf sind viele Menschen gefolgt und haben unsere Gottesdienste an Heiligabend und dem Weihnachtsfest besucht. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben mit großer Freude und Engagement in der Kindervesper am Heiligen Abend ein zauberhaftes Krippenspiel aufgeführt, das allen sehr gut gefallen hat.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“ sind wir dann nach dem Jahresschlussgottesdienst in das neue Jahr gestartet, jeder vermutlich mit anderen Hoffnungen und Erwartungen.

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“ auf unserer Krippe vor der Kirche. Das konnten wir am Sonntag, dem 2. Februar, letztmalig bestaunen. An diesem Sonntag endete der Weihnachtsfestkreis, und der Kirchenvorstand hat am Nachmittag die Krippenfiguren wieder eingelagert und den Weihnachtsschmuck aus der Kirche entfernt.

Da unserer Gemeinde sehr am Wohl der Schutzbefohlenen liegt, fand am 11. Februar eine Schulung zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ in unserem Gemeindehaus statt. Neben dem Kirchenvorstand unserer Gemeinde waren auch Mitglieder aus anderen Gemeinden sowie einige Mitarbeiter vertreten.

Die Passionszeit begann dieses Jahr am 5. März. Am Aschermittwoch

haben wir um 19.00 Uhr die erste der sieben geplanten Passionsandachten gefeiert. Im Mittelpunkt der Andachten standen sieben Stationen in unserer Kirche. Eins meiner Lieblingslieder der Passionszeit ist „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“. Ich mag die Melodie wirklich sehr gern, aber der Text ist von den heutigen Jugendlichen nicht zu verstehen. Unsere Konfirmanden mussten früher von diesem Lied immer ein paar Strophen auswendig lernen. Das müssen sie heute beim regionalen Konfi-Modell nicht mehr, vieles ist anders strukturiert. So treffen sich die Konfis der Region in der Regel einmal im Monat für ein paar Stunden und behandeln ein Thema. Auch die Vorstellungsgottesdienste werden seitdem anders vorbereitet. Zusammen mit den Konfis aus Bodenfelde und Wahmbeck fand am Samstag, dem 22. März, ein Aktionstag bei uns im Gemeindehaus statt, an dem der gemeinsame Gottesdienst für den nächsten Tag vorbereitet wurde.

„Es ist für uns eine Zeit angekommen“ sagte sich der Kirchenvorstand Ende März und hat mit einigen Helfern bei einer großen Gartenaktion rund um die Kirche alles für den Frühling hergerichtet.

Und so sah es dann am Sonntag Palmarum auch schön aus, als sich die Gottesdienstbesucher zunächst vor der Kirche versammelten und dann mit Buchsbaumzweigen ausgestattet in die Kirche einzogen. An diesem Sonntag begann dann die sogenannte Stille Wo-

zum Bußgottesdienst am Karfreitag und zu den festlichen Ostergottesdiensten, lud die Gemeinde zu all diesen Gottesdiensten ein.
Am 4. Mai war es dann für die Konfirmandinnen und Konfirmanden so

che. Mit den Worten „Kommt her, ihr seid geladen“ zum Tischabendmahl am Gründonnerstag, aber auch

weit. Das Fest ihrer Konfirmation war endlich da. Und als die sieben jungen Menschen in das Lied „Mein Schöpfer steh mir bei“ einstimmten, haben sich viele Gottesdienstbesucher vielleicht an die eigene Konfirmation erinnert. Diejenigen von uns, die zur älteren Generation gehören, mussten sicher das Lied in der alten Fassung noch auswendig lernen.
Spannend wurde es am 10. Mai im Gemeindehaus. Stefan Grebe, dessen Vater seine Wurzeln in Schönhagen hat, präsentierte bei einer Lesung seinen Debütroman „Die Übermacht“. „Das ist ein köstlich Ding“ gewesen, haben die Hörer gedacht und den Abend sehr genossen.
Erfahrungen mit dem „Geheimnis des Glaubens“ wollen sechs junge Menschen

aus unserer Gemeinde machen und meldeten sich in diesem Jahr zum Konfirmandenunterricht an. Ein erstes Kennenlerntreffen der Gruppe, zu dem ab der Abendandacht um 18.00 Uhr auch die Eltern und der Kirchenvorstand eingeladen waren, fand Mitte Mai im Gemeindehaus statt. In einem Gottesdienst knapp zwei Wochen später wurden die neuen Konfis in den regionalen Konfiunterricht entsendet.

„Wisst ihr noch, wie es geschehen“ ist, als unsere Kindertagesstätte im Jahr 2021 das Beta-Siegel, eine wichtige Qualitätsauszeichnung, erhalten hat? Wir haben uns alle sehr darüber gefreut, denn das Kita-Team hatte sehr viel Zeit und Engagement in den Zertifizierungsprozess gesteckt. „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, der hat sein Leben in Gottes Hände gelegt. Das heißt dann aber nicht, dass er selbst die Hände in den Schoß legen kann. Und das hat unser Kita-Personal auch nicht getan und damit im Mai eine Rezertifizierung des Beta-Siegels erreicht. „Solang es Menschen gibt auf Erden“, wird es sicher auch Musik geben. Wunderbare Orgelmusik gab es jedenfalls bei dem Konzert im Rahmen des Südniedersächsischen Orgelfestivals „Vox Organi“ zu hören. „DANSEREYE – Tanz mit der Orgel“ lautete der Titel des Konzerts, das am 23. Mai in unserer Kirche zu genießen war. Mit Ingelore Schubert an der Orgel und Hans-Georg Kramer an der Diskantviole waren hochkarätige Musiker in unserer Gemeinde zu Gast.

„Der Gottesdienst soll fröhlich sein“, und das war er auch, als wir an Christi Himmelfahrt in Kammerborn an der Stadthalle zu Gast waren. Das Wetter spielte mit, und schon kurz vor Ende des Gottesdienstes zog leckerer Bratwurstduft in die Nasen der Besucher.

„Freuet euch, ihr Christen alle“, denn es gibt mit Prädikantin Annette Walter Verstärkung beim Verkündigungsdienst. Annette Walter wurde von Superinten-

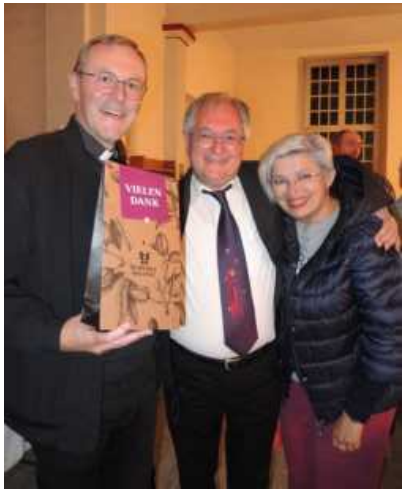
dentin Stepahanie von Lingen feierlich im Gottesdienst am 1. Juni in ihren Dienst für den Kirchenkreis Leine-Solling mit Schwerpunkt auf den Gemeinden unserer Region eingeführt. „Liebe ist nicht nur ein Wort“, das wissen wir alle, „Liebe, das sind Worte und Taten“. Und genau das nehmen zahlreiche Menschen zum Anlass, sich in unserer Gemeinde zu engagieren, sei es im Kirchenvorstand, im Besuchsdienst, beim Verteilen der Gemeindebriefe oder in einem der Gemeindekreise. Monika Kamrad hat über zehn Jahre mit viel Engagement den Frauenkreis geleitet und dieses Jahr im Juni diese Aufgabe an Elke Koch abgegeben. Nach dem mit zwei Gottesdiensten gefeierten Pfingstfest wurde am Sonntag Trinitatis die Goldene Konfirmation gefeiert. Viele der ehemaligen Konfirmanden des Jahrgangs 1975 haben in diesem Jahr den Weg in die Kirche gefunden. Vielleicht dachten sie sich, „Von Gott will ich nicht lassen“, und ließen sich deshalb den Segen Gottes erneut zusprechen. Nach dem Gottesdienst gab es im Hotel „Fröhlich Höche“ beim Mittagessen und

Kaffeetrinken für alle ganz viel zu erzählen.

Eine Woche später trafen sich in unserer Kirche zum Gottesdienst dann sogar einige Konfirmanden des Jahrgangs 1955,

um sich an ihre Konfirmation vor 70 Jahren zu erinnern und Rückschau zu halten. Organisiert hatte das Treffen Herr Hartje aus Adelebsen.

Für die Viertklässler unserer Grundschule ging Anfang Juli ein kleiner Lebensabschnitt zu Ende. Nach den Sommerferien stand für sie der Wechsel an eine weiterführende Schule an. Kein leichter Schritt für die Schülerinnen und Schüler, die bis dahin eine behütete Zeit an unserer kleinen Schule hatten. Manch ein Kind mag gedacht haben: „Ich möcht, dass einer mit mir geht“ an die neue Schule und mir die Hand hält. In dem Schulabschlussgottesdienst, den wir am 1. Juli gefeiert haben, habe ich den Kindern den Segen Gottes mit auf den Weg gegeben und seine Zusage, dass er mit ihnen auf dem Weg ist und sie behütet.



„Noch (immer) kann ich es nicht fassen“, dass im August letzten Jahres Pastor Mark Trebing so plötzlich verstorben ist. Pastor Schiller hat die Vakanzvertretung übernommen und die Gemeinde fast ein Jahr durch Höhen und Tiefen begleitet. In diesem Juli konnte er schließlich Schritt für Schritt die Vertretungsaufgaben an den neuen Pastor Hartmut Günther abgeben, der dann am 20. Juli in die Gemeinden Bodenfelde und Wahmbeck eingeführt wurde.

„Mit Ernst, o Menschenkinder“ ging es nach den langen Sommerferien für die neuen Erstklässler los. Nach dem Einschulungsgottesdienst am 16. August begann für sie der Schulalltag.

„Das wünsch ich sehr“, sagte Alessandro Bianchi nach seinem Orgelkonzert im letzten Jahr, dass ich noch einmal wieder nach Schönhagen komme. Gesagt, getan! Im August war der italienische Meisterorganist noch einmal bei uns in der Gemeinde zu Gast und hat mit seiner Musik die Besucher erfreut.

„Christ, unser Herr, zum Jordan kam“, um sich von Johannes taufen zu lassen. Nicht an den Jordan, aber an den Berg-

see nach Delliehausen kamen viele Familien, die ihre Kinder zur Taufe beim gemeinsamen Tauffest brachten. Und auch einige Erwachsene ließen sich dort Ende August durch die Pastorinnen und Pastoren unserer Region taufen.

Wie schon zuvor erwähnt, hat unsere Kita ja das Qualitätssiegel zum zweiten Mal erhalten. Da sie auch zukünftig den hohen Standard behalten möchte, findet einmal im Jahr eine Qualitätskonferenz statt. Am 29. August trafen sich dazu das Kita-Team, Elternvertreter und Mitglieder des Kirchenvorstands im Gemeindehaus und haben unter der Moderation der Fachberaterin Frau Wittenburg-Tristram die geleistete Arbeit betrachtet und bewertet sowie Verbesserungsvorschläge für die Zukunft erarbeitet. Die Qualitätskonferenz wird es in der bisherigen Form nicht mehr geben, da die Trägerschaft unserer Kita zum 1. August an den Kindertagesstättenverband Leine-Solling abgegeben wurde. „Vertraut den neuen Wegen“, die unsere Kita jetzt geht, an der guten Arbeit des Teams wird sich unter der neuen Trägerschaft gewiss nichts ändern.

Bei dem Konzert der „Gregorian Voices“ am 3. September waren der „Ausgang und Eingang“ unserer Kirche sehr frequentiert. Unsere Gemeinde und der Chor durften sich über ordentlich viele Konzertbesucher freuen. „Es mag sein, dass alles fällt“, aber Gott wird uns nicht fallen lassen. Er hält sein Versprechen, bei uns zu sein, und wenn wir uns in seinem Namen versammeln,

ist er mitten unter uns. Darauf durften auch die Konfirmanden des Jahrgangs 2000 vertrauen, als sie bei ihrer Silbernen Konfirmation am 21. September erneut den Segen Gottes zugesprochen

bekamen. „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn“, eigentlich wissen wir das alle. Aber dieses Wissen kommt im Alltag oft viel zu kurz. Wie gut ist es, dass es den Erntedanktag gibt, an dem wir uns ganz bewusstmachen, wem wir unser Leben, unser Hab und Gut, unsere Fähigkeiten, unsere Familie und Freunde, eben einfach alles zu verdanken haben. Nicht nur die vielen, in der Kirche wunderbar und liebevoll hergerichteten Erntegaben kommen von Gott, sie stehen sinnbildlich für alles, was er uns täglich aufs Neue schenkt.

„Der Mond ist aufgegangen“, wenn sich die Kinder unserer Region am frühen Abend in der Kirche zu einem Stabtheater und dem anschließenden Laternenumzug versammeln. Auch in diesem Jahr waren viele Familien der Einladung unserer Kita zum Laternenfest gefolgt, das am 29. Oktober stattgefunden hat. Ein großer Laternenumzug führte unten durch das Dorf bis hoch in den Kindergarten, wo sich alle mit Essen und Trinken stärken konnten. „Verleih uns Frieden gnädiglich“, gerade in diesen unruhigen Zeiten gewinnt dieser Wunsch immer mehr an Bedeutung. Wie wichtig Frieden ist und wie viel Tod, Zerstörung und großes Leid Krieg und Gewalt mit sich bringen, wurde den Gottesdienstbesuchern am Volkstrauertag bewusst. Um an die Opfer von Krieg und Gewalt in der Vergangenheit, aber auch in der Gegenwart zu denken, wurden an den Ehrenmalen vor und in der Kirche Kränze niedergelegt.

„Das Jahr geht still zu Ende“, zumindest das Kirchenjahr. Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Ewigkeitssonntag, sind wir in der Kirche zusammengekommen, um auf besondere Weise an unsere Verstorbenen zu denken. Für alle, von denen wir in diesem Jahr Abschied neh-

men mussten, wurde eine Kerze angezündet.
Wie schnell ist das Jahr doch vergangen. Während ich hier sitze und diese Zeilen schreibe, laufen bereits die Vorbereitungen auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Die lebensgroße Krippe steht wieder vor der Kirche, die Konfis üben für das Krippenspiel am Heiligen Abend, die Menschen kommen zusammen zu den Krippenandachten und Adventsfeiern, alles ist mit Lichtern geschmückt. „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ sind wir in ein neues Kirchenjahr gestartet, bald beginnt auch das neue Kalenderjahr. Was es uns wohl bringt? Wir wissen es nicht. Aber wenn ich das alte Jahr rückblickend betrachte, dann komme ich zu dem Schluss: „Freut euch, ihr Christen alle“, denn Gott war mitten unter uns und wird uns auch im neuen Jahr an der Seite stehen.
Ihre Kirchengemeinde wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes guten Segen für das neue Jahr.

Kerstin Ahlborn

PS: Na, sind Ihnen alle Lieder bekannt, die in diesem Jahresrückblick zu finden sind? Wenn Sie mögen, schauen Sie sie sich doch einmal näher an. Es lohnt sich!

Wussten Sie schon...?

- dass am 8. März um 16.00 Uhr der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden aus Schönhagen, Bodenfelde und Wahmbeck stattfinden wird, und zwar in diesem Jahr in der Christuskirche Bodenfelde? Diesen werden die Konfirmanden am Tag zuvor selbst vorbereiten und dann gestalten.

- dass Alessandro Bianchi aus Cantù in Italien sich in unserer Gemeinde so wohlfühlt, dass er auch im kommenden Jahr ein Konzert auf unserer Orgel spielen wird? Dieses ist geplant für Freitag, den 28. August, um 19.30 Uhr.

- dass wir auch im kommenden Jahr wieder Festspielort des Südniedersächsischen Orgelfestivals „Vox Organi“ sein werden, und zwar am Freitag, dem 19. Juni, um 19.30 Uhr?

Statistik

Nachstehend geben wir Ihnen eine kurze statistische Übersicht, damit Sie am Ende des Kirchenjahres 2024/2025 ein paar Daten unserer Martin-Luther-Kirchengemeinde vor Augen haben:

	Kirchenjahr 2024/2025	**Kirchenjahr 2023/2024**
Gemeindeglieder	947	978
Gottesdienstbesucher	4.598	5.182
Abendmahlsgäste	1.083	1.136
Kircheneintritte	0	0
Umpfarrungen	8	5
Kirchenaustritte	11	6
Konfirmierte	7	7
Konfirmanden	6	7
Taufen	12	5
Trauungen	1	2
Beerdigungen	21	16

Ganz herzlich dankt die Kirchengemeinde allen, die Kirchensteuer gezahlt und Spenden gegeben haben. Sie haben mit diesem Geld die Arbeit der Kirche in unserer Gemeinde, in den übergemeindlichen Diensten und in der Ökumene ermöglicht. Vielen Menschen kommt Ihr Geld zugute. Die große Vielfalt unserer kirchlichen Arbeit könnte ohne die verlässliche finanzielle Hilfe vieler Gemeindeglieder nicht geleistet werden. Dafür ganz herzlichen Dank!

Besonders freuen wir uns über das diesjährige Aufkommen des **freiwilligen Kirchenbeitrages** in Höhe von **8.182,- Euro**. Auf diese Summe dürfen wir alle stolz sein. Gott segne alle Geberinnen und Geber und die Verwendung dieser unserer Gaben.

Herzlichen Dank

Zum Ende dieses Jahres möchte sich der Kirchenvorstand ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken!

Ein dickes **„Dankeschön“** an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die auf verschiedenartigste Weise mitgearbeitet und unsere Gemeinde mit Leben erfüllt haben. Ebenfalls herzlich gedankt sei allen hauptamtlichen Mitarbeitern.

Vielen Dank, dass Sie alle in diesem Jahr unsere Gemeinde unterstützt haben. Durch Ihre Gebete und Ihre Teilnahme an den Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen ist unsere Gemeinde lebendig.

Herzlichen Dank sagen wir für die vielen Spenden, sowohl für die Gemeindearbeit als auch für die Finanzierung der Pfarrstelle und für die Stiftung „Kirche im Dorf“.

Ihre Mithilfe macht es uns möglich, die vielfältige kirchliche Arbeit in unserer Gemeinde zu leisten.

Für alles sagen wir Ihnen herzlichen Dank!

Wir wünschen allen Gemeindegliedern, allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes freundliches Geleit für das neue Jahr.

Pastor im Urlaub

Vom 1. bis zum 18. Januar ist Pastor Schiller im Urlaub. Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat **Pastor Günther** aus Bodenfelde. Er ist unter der Telefonnummer **0176/74589638** erreichbar.

„Brot für die Welt“

Im letzten und in diesem Gemeindebrief haben wir über das diesjährige „Brot für die Welt“-Projekt ausführlich berichtet. Zusammen mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie die **Spendentüten**, die Sie wie in den Vorjahren in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können. Natürlich ist auch eine Abgabe im Pfarrbüro oder ein Einwurf in den Briefkasten der Gemeinde möglich.
Vielen lieben Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

Passionsandachten

Auch in diesem Kirchenjahr wollen wir wieder Passionsandachten feiern. Die erste der insgesamt sieben Passionsandachten findet am **Aschermittwoch, dem 18. Februar, um 19.00 Uhr** statt. Wir wollen uns in der Kirche versammeln und miteinander bedenken, was das Leiden und die Kreuzigung unseres Herrn für unser Leben bedeuten. In diesem Jahr wird der **Psalm 23** im Mittelpunkt der Andachten stehen. In jeder Passionsandacht werden wir mit Jesus einen Schritt weiter auf das Kreuz zugehen und hören, was sein Kreuzestod für uns bedeutet.
Seien Sie alle ganz herzlich zu diesen Andachten eingeladen.

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirchengemeinde können im Januar im Pfarrbüro angemeldet werden. Dazu senden Sie bitte bis spätestens zum **31. Januar 2025** eine Email an **kg.schoenhagen@evlka.de** und teilen den Namen Ihres Kindes und das Geburtsdatum mit. Im Anschluss daran werden Ihnen die erforderlichen Anmeldebögen und Informationen an Ihre Email-Adresse geschickt.
Gerne können Sie sich **bei Fragen auch telefonisch unter 05571/2821** an das Pfarrbüro wenden. Dieses ist **dienstags** in der Zeit **von 8.00 bis 12.00 Uhr** besetzt.

Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

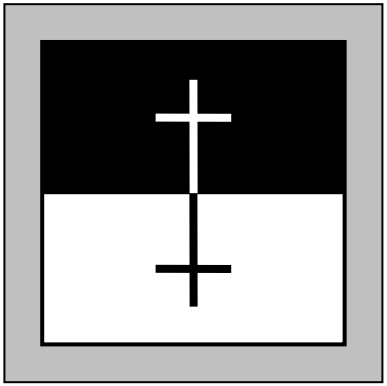
Das Pfarramt	Bornstraße 4	☎	**05571/2821**
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	Carsten.Schiller@evlka.de		
Das Pfarrbüro	Bornstraße 4	☎	**05571/913531**
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	🖷	**05571/913532**
Sprechzeiten:	Di., 8.30-12.00 Uhr		
	kg.schoenhagen@evlka.de		
Internet	*www.kirchengemeinde-schoenhagen.de*		
Kindertagesstätte	Amelither Straße 47		
Helga Heuer	37170 Schönhagen		
	kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten Kindergarten:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎/🖷	**05571/4067**
Öffnungszeiten Kinderkrippe:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎	**05571/3023970**
Gemeindekreise			
Spielkreis	Sandra Wegener	☎	**0160/4677301**
Frauenkreis	Elke Koch	☎	**05571/9169762**
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	**05571/7060**
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	**05571/2821**
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	**05571/302329**
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	**05571/5937**
„Strich und Faden“	Susanne Otte	☎	**05571/915614**
Blumenschmuck Kirche	Nicole Ackurat	☎	**05571/5100**
Stiftung „Kirche im Dorf“	*www.stiftung-kirche-im-dorf.de*		
Ansprechpartner	Kerstin Ahlborn	☎	**05571/7060**
	Regina Gruhne	☎	**05571/5937**

Bankverbindungen

Volksbank Solling eG, BIC: GENODEF1HDG
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00
(Empfänger/Kontoinhaber: **Kirchenamt Northeim**
Bitte beim ***Verwendungszweck*** *immer* ***„Kirchengemeinde Schönhagen“*** *angeben sowie ein Stichwort für den Verwendungszweck.)*
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00
(Bitte Namen und Adresse angeben.)

Gemeindebrief Nadine Ziemann *nadineziemann@gmx.de*

Impressum: Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen
Redaktion: Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann
Verantwortlich: Der Kirchenvorstand



Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Ps 23,4

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen.
Wir beten:

- für unser diesjähriges „Brot für die Welt“-Projekt, dass wir mit unseren Spenden gerne helfen und Menschen durch uns die Zuwendung Gottes erleben.
- für uns alle, dass wir unser Herz öffnen für die frohe Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus und dass wir mit der Gewissheit durchs Leben gehen, dass er in unsere Welt gekommen ist, um uns in allen Situationen unseres Lebens nahe zu sein.
- für unsere Gemeinde um eine segensreiche Zukunft und Gottes freundliches Geleit im neuen Jahr 2026.

Frauenkreis:

Mittwoch	14.01.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	11.02.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Männerkreis:

Dienstag	27.01.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	24.02.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Mittwoch	21.01.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	11.02.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Montag	26.01.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Spielkreis:

Der Spielkreis trifft sich nach Absprache.

Nähen nach „Strich und Faden“:

Dienstag	13.01.	19.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	10.02.	19.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	31.01.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben

Gottesdienste

Dezember

Heiligabend	24.12.	16.30 Uhr	**Kindervesper mit Krippenspiel**
		18.00 Uhr	**Christvesper**
		23.00 Uhr	**Christmette**
			mit Feier des Heiligen Abendmahls
1. Weihnachtstag	25.12.	10.00 Uhr	**Festgottesdienst**
			mit Feier des Heiligen Abendmahls
2. Weihnachtstag	26.12.	10.00 Uhr	**Festgottesdienst**
Sonntag	28.12.	—	**kein Gottesdienst**
Silvester	31.12.	18.00 Uhr	**Jahresschlussgottesdienst**
			mit Feier des Heiligen Abendmahls

Januar

Sonntag	04.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	11.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. **Orgelmatinee**
Sonntag	18.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	25.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. **Orgelmatinee**

Februar

Sonntag	01.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	08.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
			mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	15.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. **Orgelmatinee**
Aschermittwoch	*18.02.*	*19.00 Uhr*	*1. Passionsandacht*
Sonntag	22.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. **Orgelmatinee**
Mittwoch	*25.02.*	*19.00 Uhr*	*2. Passionsandacht*